

Frau klagt Arzt: "Meine Brüste sind zu klein!"

VIP Eintritt Sonntag -
WBF 2016



€ 115 statt € 229 50% Sparen!

www.kleinezeitung.at

Zuletzt aktualisiert: 31.03.2016 um 06:00 Uhr

Eine Kärntnerin verklagt ihren Schönheitschirurgen: Ihre Brüste sind jetzt kleiner als vor der Operation und die Brustwarzen ragen aus Bikini.



Frau klagt Arzt: "Meine Brüste sind zu klein!" Foto © Fotolia/Sujetfoto

Für zu große Brüste nach einer Schönheitsoperation bekam eine Kärntnerin kürzlich 15.000 Euro zugesprochen. Nun gibt es einen genau gegenteiligen Prozess am Landesgericht Klagenfurt: Eine andere Kärntnerin klagte ihren Chirurgen, weil sie „zu kleine Brüste“ habe.

30.800 Euro gefordert

Ihr Anwalt **Paul Wolf**: „Meine Mandantin wollte ihre Brüste nach der Schwangerschaft straffen lassen. Der Arzt hat ihr zugesichert, dass die Größe der Brüste erhalten bleibt.“ Doch nach der Operation sei der Busen der Frau erheblich kleiner gewesen. Statt BH-Körbchengröße C/D trägt sie nur noch B.

„Zudem wurden die Brustwarzen viel zu weit nach oben gesetzt“, so der Anwalt. „Jetzt ragen sie immer über den Rand des Bikinis hinaus.“ Nach der Brust-Operation sei es zu extremen Wundheilungsstörungen und Eiterungen gekommen, so der Anwalt. „Die Frau musste sich im Krankenhaus nachoperieren lassen“, so Wolf. Er fordert 30.800 Euro Entschädigung.

Richter ist für Vergleich

Im Zivilprozess wird Richter **Janko Ferk** mit nackten Tatsachen konfrontiert. Denn Anwalt Wolf will die Brustveränderung mit Lichtbildern beweisen. Ferk ist für einen Vergleich: „10.000 Euro und die Sache ist erledigt.“ Doch vorerst kommt keine Einigung zustande.

Der Arzt bestreitet die Vorwürfe. „Wenn überhaupt, ist eine etwaige Verkleinerung der Brüste nur geringfügig erkennbar“, sagt sein Anwalt. „Die Nachoperation war überflüssig und die Brustwarzen gingen erst bei dieser Nachbehandlung nach oben.“ Eine kleine Korrektur sei nötig, aber das sei in der plastischen Chirurgie normal. Jetzt sind die Gutachter am Zug.